

G.Thiele

D_8d_56

Meine liebe 8d!

Ich hoffe, ihr seid alle gesund und auch eure Familien. So soll das auch bleiben, das wünsche ich euch allen sehr. Ihr habt ja schon bemerkt, dass noch zwei weitere Wochen für euch keine Schule ist. Unsere 10. Klassen beginnen am Donnerstag mit dem Unterricht. Deshalb muss ich euch noch für die Wochen 5+6 Aufgaben erteilen. Wir bleiben noch bei den Gedichten. Den „Osterspaziergang“ habt ihr sicher schon fleißig gelernt. In der Schule sprechen wir noch darüber, bevor ihr ihn aufsagen werdet. Heute bekommt ihr noch ein weiteres Gedicht zum Bearbeiten. Das müsst ihr NICHT auswendig lernen. Wer das allerdings möchte, darf es selbstverständlich tun. Bitte versucht immer eure Aufgaben selbständig zu lösen und fragt eure Eltern erst, wenn ihr nicht zurechtkommt. Natürlich dürft ihr euch helfen lassen, aber eure Eltern gehen teilweise noch arbeiten und haben viel um die Ohren. Also gebt euch Mühe und entlastet sie dadurch ein bisschen. Wir werden einiges in der Schule besprechen und etwas auch bewerten. Wenn ihr irgendwo Fragen habt, kreuzt es an oder schreibt eure Fragen daneben. Ich wünsche euch gutes Gelingen und hoffe, dass wir uns bald alle gesund wiedersehen. Ich freue mich schon auf euch.

Seid lieb begrüßt von eurer Deutschlehrerin G. Thiele

Nun eure Aufgaben für Woche 5+6

- 1.) Schreibe den „Osterspaziergang“ fehlerfrei, sauber, ordentlich, handschriftlich auf liniertem Papier ab. Wenn nötig, verwende mehrere Blätter. Gestalte die Abschrift, bedenke, es ist von Winter und Frühling die Rede. Ich bewerte die Abschrift und Gestaltung von allen, die schönsten Exemplare können wir in eurem Raum aushängen.
- 2.) Auf dem folgenden Blatt findest du einen Text über Brecht. (alte Rechtschreibung nicht wundern) Fertige eine kurze Biografie über ihn an! (Siehe wie Woche 4 zu Goethe) Diese Biografie benötigen wir für euren Prüfungshefter. Natürlich darfst du selber im Internet recherchieren.
- 3.) Lies das Gedicht von Brecht „ICH HABE GEHÖRT, IHR WOLLT NICHTS LERNEN“.
- 4.) Löse nun folgende Aufgaben dazu!
 - a) Schreibe neben jede Strophe mit Bleistift, was der Dichter wohl ausdrücken will/wie du das verstehst.
 - b) Was sagt das Gedicht deiner Meinung nach überhaupt aus?
 - c) Recherchiere den Begriff SATIRE ! Beziehe nun dein Wissen auf das Gedicht.
 - d) Schreibe nun 3 Gründe auf, warum du lernen solltest! Nutze den Inhalt der Strophen!

Bertolt Brecht

geb. am 20.2. 1898 in Augsburg
gest. am 14.8. 1956 in Ost-Berlin

Mutter Courage und ihre Kinder (D)
Herr Puntila und sein Knecht Matti (D)
Der gute Mensch von Sezuan (D)
Der kaukasische Kreidekreis (D)
Buckower Elegien (L)
Geschichten von Herrn Keuner (Erz.)



„Ich bin aufgewachsen als Sohn wohlhabender Leute“, schreibt Bert Brecht später selbst in einem Gedicht. Der Vater, leitender Angestellter in Augsburg, schickte den Sohn aufs Realgymnasium. Doch schon früh begann sich der junge Mann dem Einfluß des bürgerlichen Elternhauses und der Schule zu entziehen. „Es gelang mir nicht, meine Lehrer wesentlich zu fördern“, erinnert er sich später spöttisch – und einmal wäre er beinahe von der Schule geflogen, weil er sich im Kriegsjahr 1915 scharf gegen alle Kriegsbegeisterung ausgesprochen hatte. Nach dem Abitur lebte er zeitweise in München und arbeitete für das Theater. Damals entstand sein erstes Bühnenstück „Baal“, ein wilder Protest gegen die bürgerliche Welt seiner Jugend. Berühmt wurde er mit dem Stück „Trommeln in der Nacht“, für das er 1922 den Kleist-Literaturpreis erhielt. 1924 ging er nach Berlin, wo er als Autor und Dramaturg eine große Zeit des deutschen Theaters mit prägte. Daneben erschienen Balladen, Moritaten und lyrische Gedichte. Zu den großen Erfolgen der Berliner Zeit gehört die „Dreigroschenoper“, deren freche Songs weithin berühmt wurden. Seit seiner Berliner Zeit bekannte Brecht sich zum Kommunismus und bekämpfte den Faschismus scharf. Deshalb floh er nach Hitlers Macht ergreifung 1933 aus Deutschland und suchte, „öfter als die Schuhe die Länder wechselnd“, eine sichere Bleibe. Er fand sie erst 1941 in den USA. In den Jahren des Exils erschienen seine bedeutendsten Bühnenstücke, mit denen er zum bewunderten Klassiker des modernen Theaters wurde, z.B. „Leben des Galilei“, „Der gute Mensch von Sezuan“, „Mutter Courage und ihre Kinder“. Nach dem 2. Weltkrieg kehrte Bertolt Brecht nach Deutschland zurück und ließ sich in Ost-Berlin nieder, wo man ihm alle Möglichkeiten einräumte, seine Theaterarbeit fortzusetzen und seine Ideen zu verwirklichen.

ICH HABE GEHÖRT, IHR WOLLT NICHTS LERNEN

Bertolt Brecht

Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen
Daraus entnehme ich: ihr seid Millionäre.
Eure Zukunft ist gesichert - sie liegt
Vor euch im Licht. Eure Eltern
Haben dafür gesorgt, daß eure Füße
An keinen Stein stoßen. Da mußt du
Nichts lernen. So wie du bist,
Kannst du bleiben.

Sollte es dann noch Schwierigkeiten geben, da doch *die Zeiten*
Wie ich gehört habe, unsicher sind
Hast du deine Führer, die dir genau sagen
Was du zu machen hast, damit es euch gut geht.
Sie haben nachgelesen bei denen
Welche die Wahrheiten wissen
Die für alle Zeiten Gültigkeit haben
Und die Rezepte, die immer helfen.

Wo so viel für dich sind
Brauchst du keinen Finger zu rühren.
Freilich, wenn es anders wäre
Müßtest du lernen.